

Zusammenarbeit von SoVD und Volksbund Demmin

Arbeit des Verbandes geehrt

Bei der diesjährigen Haus- und Straßensammlung für die friedensstiftende Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge beteiligte sich auch der SoVD mit viel Engagement. Die Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Demmin wurde für ihren besonderen Einsatz geehrt.

Während einer vorweihnachtlichen Feier des Orts- und Kreisverbandes Demmin im Kulturraum der Demminer Friesenhalle übergab Kreisvorsitzende Evelin Jörke 415

entwicklungen gegeben und der Vorsitzenden eine Vereinsförderung überreicht.

Altbürgermeister Ernst Wellmer würdigte das hohe Sammelergebnis und dankte

er ihr eine Anerkennungsurkunde und den Film „In stiller Stunde“, in welchem die Demminer Ereignisse zum Kriegsende 1945 aufgearbeitet werden.

Evelin Jörke dankte ihrerseits für die langjährige Unterstützung der Vereinsarbeit durch die Hansestadt und sprach „ihren Spendern im Bereich Vorwerk“ sowie allen SoVD-Mitgliedern ein besonderes Dankeschön für das Vertrauen und die anhaltende Spendenbereitschaft aus.

Ernst Wellmer gab gern Auskunft über die Aktivitäten des Volksbundes 2015 und hob hervor, dass die Mehrzahl der Mitglieder des SoVD, ebenso wie die des Volksbundes, zur „Erlebnisgeneration“ des Zweiten Weltkrieges gehören und daher auch ein besonderes Interesse an der Arbeit des jeweiligen Partnerverbandes zeigen. Bei Kaffee und Gebäck im Kerzenschein folgte dann ein reger Gedankenaustausch zur weiteren SoVD-Arbeit und zum Stadtgeschehen. Aber auch weihnachtliche Verse wurden vorgetragen, die zum Nachdenken anregen.

In Summe brachte die Sammelaktion ein hervorragendes Gesamtergebnis von 999,86 Euro – und damit mehr als im Vorjahr.



Demmins Bürgermeister Dr. Michael Koch (li.) und der stellvertretende Regionalverbandsvorsitzende des Volksbundes, Ernst Wellmer, würdigten das ehrenamtliche Engagement des SoVD und seiner Kreisverbandsvorsitzenden Evelin Jörke.

Euro an den Volksbund.

Dafür dankten Bürgermeister Dr. Michael Koch und der stellv. Regionalverbandsvorsitzende des Volksbundes Ernst Wellmer herzlich. Der Bürgermeister hatte zuvor schon für das soziale Engagement der SoVD-Mitglieder herzlich gedankt, Informationen über die aktuelle Stadt-

allen Sammlern und Spendern sehr herzlich.

Dabei insbesondere Evelin Jörke, die Jahr für Jahr mit der Büchse nicht nur in ihrem Stadtteil Vorwerk unterwegs ist, sondern auch in Loitz oder Altentreptow sehr erfolgreich um Unterstützung für den Volksbund bittet. Gemeinsam mit Dr. Koch überreichte

Bei Integration Menschen mit Behinderung nicht vergessen

SoVD sieht Solidarität gefährdet

Der Kreisverband Vorpommern-Greifswald erklärt in einer Pressemitteilung, dass die Teilnahme am Erwerbsleben ein wichtiger Baustein für eine gelungene Integration darstelle. Dabei sollte man die vielen Menschen mit Schwerbehinderung jedoch nicht vergessen.

Menschen, die zu uns gekommen sind, sollen besondere Förderung erhalten, damit der Fachkräftemangel im deutschen Handwerk, in der deutschen Industrie aber auch in den verschiedenen Dienstleistungsbereichen zumindest teilweise behoben werden kann. Wir halten das für einen guten Weg, Integration zu fördern, denn wirkliche Integration ohne Arbeit gelingt nicht, so SoVD-Kreisvorsitzende Erika Kannenberg.

Wir sehen aber auch die vielen schon hier lebenden Menschen ohne Arbeit. Der SoVD hat immer wieder darauf hingewiesen, dass mehr als 170 000 Menschen mit Schwerbehinderung arbeitslos sind und vom Konjunkturaufschwung ausgeschlossen bleiben. Dies darf auf keinen Fall sein. Es gilt, gerade Menschen mit Behinderung in die Förderungsprogramme aufzunehmen damit diese auch eine Chance haben, in den

Arbeitsmarkt zurückzukehren. Dies macht Integration für beide Seiten erlebbar und lehrt, dass jeder hier lebende Mensch eine ganz persönliche Verpflichtung trägt, unsere Solidargemeinschaft zu erhalten, zu stabilisieren und weiter auszubauen. Solidarität braucht neben einer emotionalen auch eine materielle Basis. Diese liegt in der Teilnahme am Erwerbsleben. Nur im Austausch miteinander kann man voneinander lernen.

Jüngstes Mitglied

Am 26. Dezember 2015 erblickte Finja Marleen das Licht der Welt und wurde gleich von ihren Eltern im SoVD als Mitglied angemeldet. Dies lohnt sich ab dem 1. Januar 2016 umso mehr, als der Familienbeitrag seit Jahresbeginn von 12 Euro auf 10 Euro monatlich gesenkt wurde. Willkommen kleine Finja Marleen!



Finja Marleen

SoVD Greifswald aktiv am Weltbehindertentag

Zusammen ist normal

„Zusammen ist normal“ war das Motto einer Veranstaltung anlässlich des Weltbehindertentages, an der auch der SoVD teilnahm. Das Greifswalder SoVD-Mitglied Angelika Hollatz wurde für ihr Engagement im Behindertenforum geehrt.

Im Senatssaal fand ein Fachgespräch zur Arbeitsmarktlage von Menschen mit Behinderung statt. Unter dem Motto „Zusammen ist normal“ tauschten sich Vertreter der Agentur für Arbeit, von Werkstätten und Bildungseinrichtungen, der Kreisverwaltung, des Behindertenbeirates Vorpommern-Greifswald, der Arbeitgeber sowie dem Bürgerbeauftragten von Mecklenburg-Vorpommern und Behindertenbeauftragte der Kommunen über aktuelle Projekte zur beruflichen Inklusion aus. Im Anschluss zeigte die Band Seaside, dass Musikbegeisterte, egal mit welcher Beeinträchtigung, hunderte Besucher mitreißen können.

Der Weltbehindertentag wird seit 2002 begangen. Das Übereinkommen über Rechte von Menschen mit Behinderung beschloss 2006 die Generalversammlung der Vereinten Nationen. Unterzeichner dieser Konvention, darunter auch die Bundesrepublik, verpflichten sich zu Maßnahmen um Menschen mit Behinderung in ihrer speziellen Lebenssituation nicht zu behindern. Grundlage dafür ist eine barrierefrei gestaltete Umwelt.

Diesem Anspruch will die Universitäts- und Hansestadt Greifswald gerecht werden. Seit 25 Jahren ist das „Haus der Begegnung“ offen für 30 Selbsthilfegruppen und Vereine, die im Behindertenforum Greifswald e.V. organisiert sind. Eine Heimstatt hat hier auch die Greifswalder Arbeitsgemeinschaft (AG) „Barrierefreie Stadt“ gefunden. 2014 wurden Vertreter der Fraktionen der Bürgerschaft, des Behindertenforums und die Behindertenbeauftragte der Stadt in die AG berufen.

Unter anderem ruft die Arbeitsgemeinschaft die Greifswalder Bürger auf, Vorschläge für Ehrungen zu unterbreiten. Unter dem Motto „Miteinander Leben“ werden Persönlichkeiten geehrt, die das Leben von Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen erleichtern und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. In diesem Jahr gehört SoVD-Mitglied Angelika Hollatz dazu. Sie engagiert sich ehrenamtlich im Behindertenforum und ist wichtige Ansprechpartnerin für die Besucher, organisiert Veranstaltungen und hilft wo sie kann. „Ohne Frau Hollatz würde hier vieles wegbrechen“, sagte die Behindertenbeauftragte Monika Kindt während der Festveranstaltung.



Foto: Fotolia/Miriam Dörr

Musizieren verbindet.